

Krankschreibung / Genehmigung einer Nebentätigkeit / Bezirk

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 13:06

Liebe Lehrkräfte,

ich suche rechtlichen Rat und danke vorab für die Hilfe.

Es geht um einen rechtlichen Rat, vor allem aber um Arbeitsbelastung und Fairness.

Ich bin in dieser Geschichte die Verräterin. Vielleicht. Oder ich werde es sein.

Eine Kollegin war vor nicht allzu langer Zeit krankgeschrieben. Insgesamt wohl 26 Schultage am Stück. Währenddessen mussten wichtige Unterlagen und mehrere Klausurstapel aber dringend bearbeitet werden. Einige der Stapel haben die Kollegen unter sich aufgeteilt, andere (sehr wichtige) wurden von der Bereichsleitung verteilt.

So weit ist das in Ordnung: Jeder wird krank, die Arbeit muss erledigt werden. Das könnte mir schließlich auch passieren. Es geht mir auch nicht darum zu diskutieren, ob jemand wirklich krank ist.

Nun betreut diese Kollegin aber nebenberuflich (nicht ehrenamtlich) eine Sportmannschaft. Auch während ihrer Krankheit (nicht psychisch) hat sie dies getan. Es geht um mehrere Spieltage, Training und Öffentlichkeitsarbeit. Aufgeflogen ist dies, weil auch Interviews mit der örtlichen Presse zu ihren Aufgaben gehörten, die sie vor Ort in der Halle gegeben hat.

Gespräche mit der Schulleitung haben stattgefunden, es gab wohl Ärger. Aber was ist schon Ärger, wenn man verbeamtet ist?

Zugegeben hat sie ein Training sowie einen Spieltag. Allein durch die Presse nachweisbar sind aber mehrere Termine.

Geändert hat sich nichts. Die Kollegin geht weiterhin ihrer Tätigkeit nach.

Ich selbst bin in die Thematik nicht involviert, aber ich kann und möchte diese Ungerechtigkeit nicht hinnehmen. Es kann nicht sein, dass einige von uns bis zur Erschöpfung arbeiten, während andere auf mehrere Klausurstapel verzichten und dabei in der Sporthalle stehen.

Meine Frage: Kann ich mich direkt an den Bezirk wenden? Gibt es dafür eine Anlaufstelle? Mein Ziel wäre zumindest, dem Bezirk mitzuteilen, welche Auswirkungen diese genehmigte Nebentätigkeit hat. Meiner Meinung nach gibt es bei Genehmigungen von Nebentätigkeiten Bedingungen, die hier nicht erfüllt wurden.

Oder hat jemand einen anderen Vorschlag?

Dankeschön

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. September 2025 13:48

Liebe FridaK,

herzlich willkommen in diesem Forum.

Bitte sieh mir nach, dass ich bei Eingangspostings, die gleich mit einem dicken Problem oder einer Kontroverse aufwarten, aufgrund der jüngsten Erfahrungen skeptisch bin.

Der Inhalt Deiner Frage ähnelt stark dem Fall, der gegenwärtig in den Medien breit diskutiert wird.

Für die Herstellung von "Gerechtigkeit" oder das "Rächen von Unrecht", wenn ich das einmal so überspitzen darf, bist Du weder zuständig, noch steht Dir dies zu - dies ist auch analog zu Gerichtsverfahren zu sehen, wo Du als mittelbar Leidtragende von beispielsweise Sozialbetrug nicht für den Schulterspruch oder die Strafzumessung zuständig bist.

Für die Überprüfung eines möglichen Dienstvergehens ist zunächst die Schulleitung zuständig, die dann je nach Sachlage die Bezirksregierung als vorgesetzte Behörde ins Boot holt. Wenn Du Deine Dienstpflichten eng auslegst, dann wäre die Schulleitung die erste Ansprechperson. Damit hättest Du den Fall "gemeldet" und Deine Schuldigkeit getan.

Aber auch dann musst Du ggf. damit leben, dass die Behörde Dir keine Genugtuung verschafft. Dafür ist sie auch nicht zuständig. In jeder Branche gibt es faule Äpfel, die dann von der Belegschaft bzw. vom Kollegium mitgeschleppt werden müssen. Das ist ärgerlich - mich ärgert das in meiner Rolle als Schulleitung auch.

Die Zeiten von Schauprozessen und Pranger sind vorbei. Damit müssen wir ebenfalls leben - und es hat gleichsam auch etwas Gutes.

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. September 2025 14:29

Wenn Kollegen im großen Stil , also auch nicht Stapel von Arbeiten, die Arbeit erledigen müssen und dann der berechtigte Verdacht aufkommt, dass die Erkrankung nur vorgeschoben ist, dann kann ich die Verärgerung verstehen.

Ob den hier eine psychische Ursache maßgebend war, das wisst ihr gar nicht, denn die Kollegin hat gegenüber dem Kollegium möglicherweise nicht die Wahrheit gesagt, was sie auch nicht muss.

Es ist Sache der Behörde den Vorwurf aufzuklären, ohne dass ihr hierüber eine Rückmeldung erhaltet.

Nur wenn der berechtigte Verdacht besteht, dass Beschwerden nicht ordnungsgemäß weitergeleitet werden und solche Vorkommnisse nicht ordnungsgemäß geklärt werden, nur dann gibt es noch eine Möglichkeit. Nämlich eine Meldung nach dem Hinweisgeberschutzgesetz.

Beitrag von „Emerald“ vom 7. September 2025 14:41

Du hast dir deine Fragen doch schon selbst beantwortet:

[Zitat von FridaK](#)

Ich bin in dieser Geschichte die Verräterin. Vielleicht. Oder ich werde es sein.

und (noch deutlicher)

[Zitat von FridaK](#)

Ich selbst bin in die Thematik nicht involviert

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 20:06

[Zitat von Bolzbold](#)

Für die Herstellung von "Gerechtigkeit" oder das "Rächen von Unrecht", wenn ich das einmal so überspitzen darf, bist Du weder zuständig, noch steht Dir dies zu.....

Danke für deine Antwort. Ich verstehe das. Es ärgert mich nur einerseits, da ich direkt betroffen bin, und andererseits hat es eben Auswirkungen auf meine eigene Arbeitsmoral.

Bei der Schulleitung melden muss ich nichts mehr, die weiß ja Bescheid. Was würdest du als Schulleitung sagen, wenn jemand fragen würde, was aus dem Fall eigentlich geworden ist und ob mit Konsequenzen zu rechnen ist? Oder ob man das beim Bezirk melden darf? Das kommt vermutlich nicht so gut an, oder? 😰

-- Ich habe den Fall mit den 16 Jahren nicht genau verfolgt und eben erst gesehen, dass es dort wohl auch um eine Nebentätigkeit ging. Das hat aber ehrlich nichts mit diesem Fall zu tun und ich habe mir das auch nicht ausgedacht. Trotzdem finde ich die Geschichte natürlich auch etwas frech 😱

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 20:08

Zitat von chemikus08

Ob den hier eine psychische Ursache maßgebend war, das wisst ihr gar nicht, denn die Kollegin hat gegenüber dem Kollegium möglicherweise nicht die Wahrheit gesagt, was sie auch nicht muss.

Ok, das stimmt. Aber es geht hier auch nicht um das häufige Thema, wie man eine Erkrankung, welcher Art auch immer, am besten auskuriert, sondern darum, dass eine bezahlte Nebentätigkeit durchgeführt wurde. Das ist, soweit ich weiß, nicht erlaubt.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 20:09

Zitat von Emerald

Du hast dir deine Fragen doch schon selbst beantwortet:

und (noch deutlicher)

Ok, das war nicht sehr hilfreich.

Ich bin ja in gewisser Weise schon involviert, denn ich habe konkret Mehrarbeit aufgrund dieses Verhaltens.

Und die Idee, dass man grundsätzlich nichts zur Schulleitung trägt, weil man es eben nicht tut, empfinde ich etwas mittelalterlich.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. September 2025 20:12

Zitat von FridaK

Gespräche mit der Schulleitung haben stattgefunden, es gab wohl Ärger. Aber was ist schon Ärger, wenn man verbeamtet ist?

Die SL weiß also Bescheid und hat reagiert? Und auch bei Verbeamtung kann es bei Fehlverhalten mehr als Ärger geben, bei Disziplinarverfahren weiß nicht jeder Kollege, jede Kollegin Bescheid und es kann Jahre dauern bis ein Ergebnis feststeht. Du schreibst ja selbst, dass du nicht involviert bist, also nicht genau Bescheid weißt, was aktuell läuft.

Zitat von FridaK

Ich selbst bin in die Thematik nicht involviert,

Du müsstest also gegen deine SL handeln, die bereits aktiv wurde, greifst vielleicht schon in ein laufendes Verfahren ein, willst du das wirklich?

Ergänzung

Mein Beitrag hat sich mit FridaK ihren überschritten.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 20:20

Zitat von Kris24

....

Hast du recht. Dankeschön.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. September 2025 20:23

Zitat von FridaK

Krankheit (nicht psychisch)

Woher weißt su, dass die Kollegin krank war? Woher weißt du, dass es nichts züchisches war?

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 20:29

Zitat von O. Meier

Woher weißt su, dass die Kollegin krank war? Woher weißt du, dass es nichts züchisches war?

Aus dem, was sie, bevor das auffiel, erzählt hat.

Natürlich könnte es theoretisch ganz vielleicht ja doch so sein usw. Aber darum geht es ja nicht.

Ich weiß, dass man bestimmte Krankheiten auch am Strand oder beim Sport auskurieren kann. Aber man darf doch keiner bezahlten Tätigkeit nachgehen.

Beitrag von „Klinger“ vom 7. September 2025 20:37

Wenn Du dadurch Mehrarbeit hast, muss eben etwas anderes liegenbleiben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. September 2025 20:51

Zitat von FridaK

Aus dem, was sie, bevor das auffiel, erzählt hat.

Und weil du die Kollegin für besonders ehrlich hältst, glaubst du ihr immer alles. Dass man über züchische Erkrankungen nicht gerne spricht, kommt dann nicht in Frage. Klaro.

Mein Tipp: sorge dafür, dass dir die Arbeit nicht über den Kopf wächst. Insbesondere, wenn man etwas zusätzlich übernehmen muss, wie z. B. wegen Krankheit liegengebliebene Klausuren, dann muss man auch mal „nein“ sagen. Wenn noch jemand krank wird, ist auch niemandem geholfen.

Beitrag von „CDL“ vom 7. September 2025 21:01

Zitat von FridaK

Ich weiß, dass man bestimmte Krankheiten auch am Strand oder beim Sport auskurieren kann. Aber man darf doch keiner bezahlten Tätigkeit nachgehen.

Woher weißt du gesichert, dass die Person nicht zusätzlich ehrenamtlich engagiert ist in dem Verein über die bezahlte Nebentätigkeit hinaus und dass die Tätigkeit während der Erkrankung nicht rein ehrenamtliches Engagement war, das angesichts der Art der Erkrankung unproblematisch war?

Das kann letztlich völlig in Ordnung gewesen sein, was die Kollegin gemacht hat oder auch nicht- so oder so geht das Ergebnis des Disziplinarverfahrens dich nichts an. Ich weiß insofern nicht, was genau du dir davon erhoffst, deiner SL auf die Füße zu treten oder diese bei der Bezirksregierung anzuprangern, während womöglich das Disziplinarverfahren noch gar nicht abgeschlossen ist (so etwas kann je nach Sachlage über ein Jahr dauern). Auch eine Bezirksregierung wird dir gegenüber schließlich nichts offenlegen zum Disziplinarverfahren.

Welche Reaktion würdest du dir denn wünschen oder was erwartest du generell?

Ich verstehe, dass du wütend bist, lese aber aus deinen Beiträgen vor allem auch sehr viel Vorverurteilung heraus, ohne dass du überhaupt gesichert wüsstest, um welche Erkrankung es geht, ob der Einsatz tatsächlich Teil der genehmigten Nebentätigkeit war oder womöglich doch ehrenamtlich und vor allem auch ohne Wissen um den tatsächlichen Stand des Disziplinarverfahrens, also jenseits der Gerüchteküche, dass es „Ärger“ gegeben habe.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 21:08

Zitat von CDL

Welche Reaktion würdest du dir denn wünschen oder was erwartest du generell?

So etwas wie: Frederike, keine Sorge, das kommt nicht wieder vor. 😊

Oder eine andere Art von Versicherung, dass wir fair miteinander umgehen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. September 2025 21:16

Zitat von FridaK

So etwas wie: Frederike, keine Sorge, das kommt nicht wieder vor. 😊

Oder eine andere Art von Versicherung, dass wir fair miteinander umgehen.

Echt jetzt? DAS würde Dir reichen?

Das erscheint mir vor dem Hintergrund Deiner ausführlichen Schilderungen und Deines Ungerechtigkeitsempfindens wenig glaubwürdig.

Falls die Kollegin sich korrekt verhalten hat, muss sie sich Dir gegenüber nicht rechtfertigen.

Falls die Kollegin sich nicht korrekt verhalten hat und dafür Ärger bekommen hat oder ggf. noch mehr Ärger bekommt, muss sie sich ebenfalls nicht Dir gegenüber rechtfertigen. Es wäre natürlich eine Geste des Anstands, das dennoch zu tun.

Verstehe ich das richtig, dass Du die Kollegin im Extremfall bei der Bezirksregierung anschwärzen würdest, weil Du von ihr eine Entschuldigung erwartest?

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 7. September 2025 21:27

Zitat von Bolzbold

Verstehe ich das richtig, dass Du die Kollegin im Extremfall bei der Bezirksregierung anschwärzen würdest, weil Du von ihr eine Entschuldigung erwartest?

Ehrlich gesagt weiß ich das nicht. Deshalb suche ich ja hier nach Rat. Zu einer Entschuldigung wird es nicht kommen, dazu fehlt die Einsicht.

Zu etwas anderem aber wohl auch nicht, was?

In jedem Fall ist es so, dass ich beim nächsten Mal, wenn eine Kollegin aufgefangen werden muss, eher zurückhaltend sein werde, wenn es darum geht, Arbeit zu übernehmen. Und das ist das Ergebnis dieses Vorfalls. Das kann auch für die Schulleitung kein gutes Ergebnis sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. September 2025 21:42

Du könntest Dich von Deinem zuständigen Personalrat beraten lassen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 09:55

Zitat von FridaK

In jedem Fall ist es so, dass ich beim nächsten Mal, wenn eine Kollegin aufgefangen werden muss, eher zurückhaltend sein werde, wenn es darum geht, Arbeit zu übernehmen.

Das heißt, du wirst dich der Dienstanweisung deiner Schulleitung widersetzen, wenn sie dir einen zusätzlichen Kurs zuteilt?

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 10:42

Zitat von chilipaprika

Das heißt, du wirst dich der Dienstanweisung deiner Schulleitung widersetzen, wenn sie dir einen zusätzlichen Kurs zuteilt?

Sie schrieb oben

Zitat von FridaK

Einige der Stapel haben die Kollegen unter sich aufgeteilt,

So ist es bei uns auch, wir teilen uns in der Fachschaft die Aufgaben. Erst wenn dies nicht klappt, übernimmt die SL. Und auch Kurse verteilen wir unter uns. Wir kennen uns besser als die SL. Problematisch wird es, wenn einfach zu viel auf zu wenigen Schultern ruht. Ich habe mir nach dem letzten Schuljahr auch vorgenommen, in Zukunft abzuwarten. Dumm, wenn dies alle tun.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. September 2025 10:45

Liebe FridaK, ich kann sehr gut verstehen, dass du dich ärgerst, würde mich auch total aufregen.

Zitat von chilipaprika

Das heißt, du wirst dich der Dienstanweisung deiner Schulleitung widersetzen, wenn sie dir einen zusätzlichen Kurs zuteilt?

Nö, ich glaube, sie würde, wenn jemand länger ausfällt, nicht gleich das Fingerchen strecken und sagen: "Och, alles kein Thema, kann ich gerne übernehmen", so wie ich es aus meinem Kollegium kenne, sondern erst auf ausdrückliche dienstliche Anweisung der SL Mehrarbeit übernehmen.

Die SL weiß Bescheid. Für mein Seelenheil würde ich mich aus dem Thema heraushalten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 10:53

wow. Was für nette Kollegien (die noch nicht voll überlastet sind?!)

Ich habe noch nie mitbekommen, dass jemand freiwillig sagt "kein Ding, mache ich". Leute werden krank, die Kurse bleiben wochenlang unbetreut und irgendwann fällt der SL ein, dass es doch gut wäre, sie zu vertreten.
Same für ("Väter-")Elternzeit. Da springt keine*r "freiwillig" ein (und die zweimonatige Elternzeit wird nie vertreten).

Das Einzige, was ich weiß, was die SL nicht geregelt hat, war, als ich wusste, ich muss ausfallen und eine Kollegin gefragt habe, ob sie eine Stunde die Woche in die Klasse kann (eine hat ja gesagt, die andere nein). Nach sechs Wochen haben beide je 4 Stunden aufgedrückt bekommen).

Kann sein, dass es doch freiwillige Fälle gab, aber ich sehe genug unbetreute Kurse und höre genug Kolleg*innen jammern und meckern, dass es im Promillbereich (in meiner Schule) bleiben dürfte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. September 2025 11:37

Zitat von chilipaprika

wow. Was für nette Kollegien (die noch nicht voll überlastet sind?!)

Meistens weiß man ja zunächst nicht, wie lange die Krankschreibung geht. Wenn es von vorne herein länger dauert, muss es gleich anders geregelt werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 11:45

aber eben: für 1-2 Wochen wird (bei uns) erst recht nicht vertreten oder unterstützt.
Ich finde es gut, gebe aber zu: mehr als in der Parallelklasse (die wirklich parallel im anderen Raum ist) vorbeigucken und Aufgaben geben habe ich nie gemacht und käme auch nicht wirklich auf die Idee.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 11:47

Wie geschrieben bei uns wird fast immer freiwillig verteilt. Auch ich habe im letzten Jahr gesagt, gut ich übernehme diese beiden Klassen. Die SL schreibt anfangs an die Fachschaft, was verteilt werden muss und innerhalb weniger Tage ist fast immer alles verteilt. Es bringt ja nichts, wenn sich ein 2. KoK übernimmt und auch ausfällt. Die Aufgabe der SL ist dann noch, den Stundenplan anzupassen.

Problematisch war im letzten Jahr, dass der Zeitraum sich deutlich mehr als verdoppelt hat. Das hat mich dann doch zu sehr gefordert.

Bei uns wird ab 3 Wochen vertreten, Elternzeit immer.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 11:54

Zitat von Kris24

Problematisch wird es, wenn einfach zu viel auf zu wenigen Schultern ruht. Ich habe mir nach dem letzten Schuljahr auch vorgenommen, in Zukunft abzuwarten. Dumm, wenn dies alle tun.

Genau das ist das Problem.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 11:54

Zitat von chilipaprika

aber eben: für 1-2 Wochen wird (bei uns) erst recht nicht vertreten oder unterstützt.
Ich finde es gut, gebe aber zu: mehr als in der Parallelklasse (die wirklich parallel im anderen Raum ist) vorbeigucken und Aufgaben geben habe ich nie gemacht und käme auch nicht wirklich auf die Idee.

Deswegen unterrichte ich gerne an meinem Gymnasium. Es wird nicht alles von oben bestimmt, fast jeder bringt sich ein, wir haben schon gelacht, wenn im Sekundentakt zusätzliche Vertretungsstunden (über den Messenger) übernommen werden. Es kommt oft vor, dass die Vertretungsplaner Hilfe schreiben, weil die Bereitschaft nicht ausreicht und mehrere antworten innerhalb von Sekunden, ok, ich mache es. Ich weiß also, wenn ich wirklich nicht

mehr kann, übernehmen andere ohne Protest.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 11:55

Zitat von Zauberwald

Liebe FridaK, ich kann sehr gut verstehen, dass du dich ärgerst, würde mich auch total aufregen.

Nö, ich glaube, sie würde, wenn jemand länger ausfällt, nicht gleich das Fingerchen strecken und sagen: "Och, alles kein Thema, kann ich gerne übernehmen", so wie ich es aus meinem Kollegium kenne, sondern erst auf ausdrückliche dienstliche Anweisung der SL Mehrarbeit übernehmen.

Die SL weiß Bescheid. Für mein Seelenheil würde ich mich aus dem Thema heraushalten.

Du hast recht, das werde ich wohl auch tun. Aber ich werde es nicht schaffen, die Situation zu vergessen, wenn wir das nächste Mal vor dem gleichen Problem stehen. Und das werden wir ganz sicher.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 11:57

Zitat von chilipaprika

wow. Was für nette Kollegien (die noch nicht voll überlastet sind?!)

Ich habe noch nie mitbekommen, dass jemand freiwillig sagt "kein Ding, mache ich". Leute werden krank, die Kurse bleiben wochenlang unbetreut und irgendwann fällt der SL ein, dass es doch gut wäre, sie zu vertreten.

Same für ("Väter-")Elternzeit. Da springt keine*r "freiwillig" ein (und die zweimonatige Elternzeit wird nie vertreten).

Das Einzige, was ich weiß, was die SL nicht geregelt hat, war, als ich wusste, ich muss ausfallen und eine Kollegin gefragt habe, ob sie eine Stunde die Woche in die Klasse

kann (eine hat ja gesagt, die andere nein. Nach sechs Wochen haben beide je 4 Stunden aufgedrückt bekommen).

Kann sein, dass es doch freiwillige Fälle gab, aber ich sehe genug unbetreute Kurse und höre genug Kolleg*innen jammern und meckern, dass es im Promillbereich (in meiner Schule) bleiben dürfte.

Alles anzeigen

Das war in diesem Fall tatsächlich anders. Mehrere Kolleginnen der Fachschaft haben beim Aufteilen (trotz eigener Belastung) gesagt "kein Problem, die Arbeit muss ja weg". Ich nehme an, dass die sich alle etwas verschaukelt fühlen. Beim nächsten Mal warten die vielleicht auch auf Anweisung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 12:16

Ich fühle mich jetzt halb schlecht, aber euer Vorgehen setzt voraus, dass man weiß, wie lange (mindestens) die Person ausfällt und dass die SL keinen anderen Plan hat.

Das muss wohl zur Schulkultur gehören

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. September 2025 13:01

@FridaK

Also die Frage, ob eine genehmigte Nebentätigkeit während der Erkrankung ausgeführt werden darf ist gar nicht so einfach zu beantworten. Die Bezirksregierung vertritt die Ansicht, dass dies nicht erlaubt ist. Fachanwälte für Arbeitsrecht betrachten dies differenzierter. Wenn sie Nebentätigkeit der Genesung nicht schadet, ist sie nach Ansicht der meisten Fachanwälte erlaubt. In jedem Fall bedeutet es aber Ärger mit der Bezreg und die Frage ist halt, ob man jeden Sch... unbedingt vor Gericht ausfechten muss.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 13:39

Zitat von FridaK

So etwas wie: Frederike, keine Sorge, das kommt nicht wieder vor. 

Oder eine andere Art von Versicherung, dass wir fair miteinander umgehen.

Also ohne, dass du genau wüsstest, was überhaupt los war und ob das disziplinarrechtlich relevant war und auch ohne, dass du ein Recht darauf hättest in irgendeiner Weise informiert zu werden über den Stand des disziplinarrechtlichen Verfahrens, sollen dennoch wahlweise die Kollegin - die sich womöglich nichts zuschulden hat kommen lassen- oder auch deine dienstlichen Vorgesetzten - die sich gar nicht äußern dürfen zu dem Verfahren ~~und dies~~ - deine Befindlichkeiten bedienen?

Zitat von FridaK

In jedem Fall ist es so, dass ich beim nächsten Mal, wenn eine Kollegin aufgefangen werden muss, eher zurückhaltend sein werde, wenn es darum geht, Arbeit zu übernehmen. Und das ist das Ergebnis dieses Vorfalls. Das kann auch für die Schulleitung kein gutes Ergebnis sein.

Aha, also einfach mal erst ohne gesicherte Fakten zu kennen das Urteil fällen über die Kollegin, dann pauschal alle über einen Kamm scheren, um am Ende eine vermeintliche Rechtfertigung dafür zu haben im Zweifelsfall die eigene SL unter Druck setzen zu können, damit sie was genau macht? Dir gegenüber sensible und geschützte Informationen offenlegt? Die Kollegin zwingt, deine Befindlichkeiten auch dann zu bedienen, wenn sie sich gar nichts zuschulden lassen hätte? Werd erwachsen!

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 13:46

Zitat von CDL

Also ohne, dass du genau wüsstest, was überhaupt los war und ob das disziplinarrechtlich relevant war und auch ohne, dass du ein Recht darauf hättest in irgendeiner Weise informiert zu werden über den Stand des disziplinarrechtlichen Verfahrens, sollen dennoch wahlweise die Kollegin - die sich womöglich nichts zuschulden hat kommen lassen- oder auch deine dienstlichen Vorgesetzten - die sich gar nicht äußern dürfen zu dem Verfahren und dies - deine Befindlichkeiten bedienen?

Aha, also einfach mal erst ohne gesicherte Fakten zu kennen das Urteil fällen über die Kollegin, dann pauschal alle über einen Kamm scheren, um am Ende eine vermeintliche Rechtfertigung dafür zu haben im Zweifelsfall die eigene SL unter Druck setzen zu können, damit sie was genau macht? Dir gegenüber sensible und geschützte Informationen offenlegen? Die Kollegin zwingt, deine Befindlichkeiten auch dann zu bedienen, wenn sie sich gar nichts zuschulden lassen hätte? Werd erwachsen!

Du scheinst sehr darum bemüht zu sein, Dinge in jedem Fall falsch zu verstehen, um unbedingt darlegen zu können, das du gaaaaanz anderer Meinung bist.

Nur, weil man ständig das Wort "Befindlichkeiten" wiederholt, macht das ein Unrecht nicht kleiner.

Wir wäre es, wenn du erwachsen wirst?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 14:26

vielleicht spiegeln dir CDL und ich das Gefühl zurück, wie es ist, die ausfallende Kollegin zu sein, über die andere Menschen reden, ohne auch nur ein Stück Ahnung zu haben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. September 2025 14:54

Zitat von chilipaprika

vielleicht spiegeln dir CDL und ich das Gefühl zurück, wie es ist, die ausfallende Kollegin zu sein, über die andere Menschen reden, ohne auch nur ein Stück Ahnung zu haben.

Ihr kommt aber vmtl. nicht in der Zeitung, im Krankenstand eine Nebentätigkeit ausführend. Das erzeugt im allgemeinen ein G'schmäckle, wie man hier sagt. Nicht nur bei denen, die die Arbeit übernehmen müssen, sondern evtl. auch bei Eltern, Schülern, usw. Wir wissen alle, dass das niemanden etwas angeht und dass die Nebentätigkeit im Krankenstand evtl. sogar erlaubt ist, aber das garantiert noch nicht die allseitige Akzeptanz.

Beitrag von „DFU“ vom 8. September 2025 15:11

Zitat von FridaK

Das war in diesem Fall tatsächlich anders. Mehrere Kolleginnen der Fachschaft haben beim Aufteilen (trotz eigener Belastung) gesagt "kein Problem, die Arbeit muss ja weg". Ich nehme an, dass die sich alle etwas verschaukelt fühlen. Beim nächsten Mal warten die vielleicht auch auf Anweisung.

Wenn die Belastung zu groß wird, ist es sicher besser einer Dienstanweisung nicht vorzugreifen. Es ist schließlich Aufgabe der Schulleitung die Belastung der Kollegen im Auge zu behalten und die Arbeit zu verteilen.

Wenn es dir möglich ist, befolgst du die Dienstanweisung dann kommentarlos und wünscht dem erkrankten Kollegen in Gedanken eine gute Genesung.

Und wenn es dir nicht möglich ist, gehst du mit der Schulleitung ins Gespräch und schreibst im schlimmsten Fall eine Überlastungsanzeige.

Problematisch für den Frieden im Kollegium ist in eurem Fall sicherlich das öffentliche Auftreten der Kollegin und das Erscheinen in der Zeitung. Aber mal ehrlich, wer findet denn zwei oder drei Stunden Ehrenamt anstrengender als einen Schultag? Es wird unzählige Fälle geben, in denen die Ausübung des Ehrenamts (oder auch des bezahlten Nebenjobs) der Genesung deutlich zuträglicher ist als der Hauptberuf. Und da man in den wenigsten Fällen Einblick in die Diagnosen der kranken Kollegen hat, kann man normalerweise nicht beurteilen, was bei einem anderen zuträglich ist oder eben nicht.

Und wenn du in eurem Fall sogar weißt, dass die Schulleitung ein Gespräch geführt hat, dann ist das Thema durch. Da gibt es keinen Grund die Kollegin erneut anzuprangern.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 15:44

Zitat von FridaK

Du scheinst sehr darum bemüht zu sein, Dinge in jedem Fall falsch zu verstehen, um unbedingt darlegen zu können, das du gaaaaanz anderer Meinung bist.

Nur, weil man ständig das Wort "Befindlichkeiten" wiederholt, macht das ein Unrecht nicht kleiner.

Wir wäre es, wenn du erwachsen wirst?

Was versteh ich inwiefern falsch?

Von welchem „Unrecht“ schreibst du, über dass du gesichert Bescheid wüsstest?

Inwiefern geht es nicht einfach nur um deine Befindlichkeiten, wenn du deine Kollegin verurteilst, bevor du überhaupt weißt, was genau sachlich vorliegt und ob sie sich tatsächlich falsch verhalten hat oder du das lediglich vermutest?

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 15:50

Zitat von Zauberwald

Ihr kommt aber vmtl. nicht in der Zeitung, im Krankenstand eine Nebentätigkeit ausführend. Das erzeugt im allgemeinen ein G'schmäckle, wie man hier sagt. Nicht nur bei denen, die die Arbeit übernehmen müssen, sondern evtl. auch bei Eltern, Schülern, usw. Wir wissen alle, dass das niemanden etwas angeht und dass die Nebentätigkeit im Krankenstand evtl. sogar erlaubt ist, aber das garantiert noch nicht die allseitige Akzeptanz.

Ein „G'schmäckle“ ohne tatsächlich belegtes Fehlverhalten sind individuelle Befindlichkeiten und nichts, wofür man sich automatisch entschuldigen oder KuK gegenüber erklären müsste. Es ist also völlig egal, wo wer öffentlich erscheint: Ohne nachweisliches Fehlverhalten im disziplinarrechtlichen Sinn geht das die KuK, SuS, Elternschaft einen Sch*** an!

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 16:15

Das Geschmäckle hat ein schlechteres Klima im Kollegium zu Folge, man schaut (mehr) auf sich und nicht mehr auf andere, weil man sich eben ausgenutzt fühlt. Ich finde es schade. Und ja hier sind Gefühle entscheidend.

Aber wenn die meisten es hier gar nicht kennen, dass man sich freiwillig meldet im Wissen, dass es andere tun, wenn es einem mal nicht so gut geht (ohne gleich Attest und Überlastungsanzeige anführen zu müssen), dann vermisst ihr es auch nicht. Ich habe vor 2 Jahren einmal still gehalten, obwohl ich wusste, dass die SL mich für eine Dauerververtretung vorgesehen hat, aber ich war ausgepowert und hatte Rückenschmerzen, konnte kaum sitzen

und korrigieren. Ein Kollege sprang sofort ein, es gab dann größere Stundenplanänderungen, die bei mir nicht nötig gewesen wären.

Ich habe es zum Glück an allen drei Schulen, an denen ich Lehrerin war, erleben dürfen. An meiner 1. Schule gab es viel Gewalt und leider auch Kriminalität, ich übernahm eine Klasse von einer sehr jungen Kollegin, die verzweifelt war und konnte die Klasse nach dem Jahr, als ich am Ende meiner Kraft war, im Gespräch mit einem Kollegen, sie an ihn weitergeben. Nur weil ich dies wusste, habe ich die Klasse übernommen. Die SL hat es akzeptiert und unterstützt. Es ist so schön, wenn man im Team arbeitet und dieses im Thread geschilderte Verhalten hat die Macht, es zu zerstören. Das nächste Mal warten mehrere auf die Dienstanweisung von oben und je mehr es tun, umso weniger werden sich freiwillig melden.

An meiner 2. Schule habe ich eine Parallelklasse einige Zeit übernommen, um eine Dienstunfähigkeit zu verhindern. Auch das lief im kleinen Kreis, nur wenige inkl. SL, die selbst eine Klasse zusätzlich übernahm, wussten es. Als ich gehen wollte und dank Mangelfächer keine Freigabe erhielt, hat mir es die SL auf dieselbe Weise ermöglicht. Ich bin ihr dafür sehr dankbar. Vieles kann man im Team erledigen, wenn man sich vertraut, wenn man den anderen sieht.

So habe ich FridaK verstanden, so würde es mir auch gehen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 8. September 2025 16:18

Zitat von FridaK

Ich bin ja in gewisser Weise schon involviert, denn ich habe konkret Mehrarbeit aufgrund dieses Verhaltens.

Und diesen Ärger kann ich schon sehr gut nachvollziehen. Und da zeigt sich wieder die Ausbeutung der Lehrkräfte.

- Würdest Du diese zusätzlichen Stunden der Korrektur mit einem einer Akademikerin würdigen Stundensatz einfach abrechnen können, dann wäre es für Dich einfach ganz normal verdientes Geld... und der Dienstherr würde vermutlich viel mehr Interesse daran haben, dass die Kollegin ihre Nebentätigkeit aufgibt / zur Rechenschaft gezogen wird. Momentan kostet es den Dienstherrn aber eben nichts.

Dies zeigt sich an tausenden Stellen in unserem Beruf:

- würde ich die Stunden, die ich mit chemischen Versuch Auf- und Abbau beschäftigt bin aufschreiben und anrechnen lassen können, würde der Dienstherr eine(n) CTA (chemisch technischer Assistent) anstellen, da dies finanziell lukrativer ist. Vielleicht so eine Hilfraft, die alle NaWi Sammlungen betreut.

- würden die Lehrkräfte die Planung und Durchführung von Klassen- und Studienfahrten verrechnen können, würde stattdessen pädagogisches und verwaltungstechnisches Personal (weit unter A13) dafür eingestellt werden. Dasselbe gilt für Pausenaufsichten usw., für die pädagogisches Personal nicht studiert haben muss.

- würden Lehrkräfte Elterngespräche aufschreiben und den Zeitaufwand verrechnen können, hätte der Dienstherr viel größeres Interesse Lehrkräfte gegen übergriffige Eltern und zeitaufwändige Gespräche zu schützen. Dann gäbe es feste Sprechzeiten, feste Gesprächsvolumina und alles darüber hinaus müssten Eltern ggf. selber tragen oder ihre Versicherung

Da das System aber so funktioniert, dass Lehrkräfte alles machen müssen, weil mit ihrer Alimentation quasi Leibeigenschaft (ja ja, die Historiker werden mich darauf hinweisen, dass der Begriff ganz anders definiert ist, aber ihr versteht den Punkt) einher geht, werden Dir solche Aufgaben wie durch die kranke (bzw. nach Deiner Auffassung "kranke") Kollegin einfach zugeschustert. Da kann man sauer auf die Kollegin sein (zu Recht!), aber aus meiner Sicht eben auch auf das System. Wäre diese Zusatzarbeit angemessen bezahlt, dann wäre es nicht Dein Ärger und damit Wunsch die Kollegin zur Rechenschaft zu ziehen, sondern der Wunsch und Wille des Dienstherrn, der durch diese Kollegin Mehrkosten hat. Dem ist aber nun einmal nicht so. Und ich glaube da liegt viel eher der Fehler!

Ich finde das, was Deine Kollegin (oder Kollege) macht auch nicht in Ordnung. Für mich ist auf gewisser Ebene (nicht moralisch!) allerdings nachvollziehbar, dass sie lieber eine Sportmannschaft betreut, als als Lehrer/in zu arbeiten. Deutlich stressfreier und mit mehr Spaß verbunden. So, wie sie es aber regelt, ist es moralisch nicht in Ordnung, da gebe ich Dir Recht!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 16:27

Zitat von Zauberwald

Ihr kommt aber vmtl. nicht in der Zeitung, im Krankenstand eine Nebentätigkeit ausführend. Das erzeugt im allgemeinen ein G'schmäckle, wie man hier sagt. Nicht nur bei denen, die die Arbeit übernehmen müssen, sondern evtl. auch bei Eltern, Schülern, usw. Wir wissen alle, dass das niemanden etwas angeht und dass die Nebentätigkeit im

Krankenstand evtl. sogar erlaubt ist, aber das garantiert noch nicht die allseitige Akzeptanz.

Dass dies eine Nebentätigkeit ist/sei, ist Hörensagen der Kollegin, die das annimmt. Tatsächlich hätte ich in der Zeitung landen können, wenn mein Verein die jährliche Veranstaltung weitergeführt hätte bzw. letztes Jahr wie geplant durchgeführt hätte. Aber GENAU aus DIESEN Gründen habe ich wochenlang versteckt gelebt, damit kein Kollege irgendwas denkt (und wäre also nicht zur Veranstaltung gegangen...). Und wenn die Kollegin Krebs hat, zwei mal die Woche zur Dialyse geht, aber einmal die Woche zum Training gehen (wenn sie kann) Punkte zählen und soziales Leben ihr hilft? EGAL, welche Krankheit dahinter steckt: soziale Isolierung ist das Schlimmste, was einem Kranken passieren kann.

Beitrag von „Firelilly“ vom 8. September 2025 16:36

Zitat von chilipaprika

Und wenn die Kollegin Krebs hat, zwei mal die Woche zur Dialyse geht, aber einmal die Woche zum Training gehen (wenn sie kann) Punkte zählen und soziales Leben ihr hilft? EGAL, welche Krankheit dahinter steckt: soziale Isolierung ist das Schlimmste, was einem Kranken passieren kann.

Ja und dann ist es nachvollziehbar, dass sie manche Tätigkeiten kann (z.B. im Sportverein oder andere seelisch positive, Kraft spendende Tätigkeiten) und diese ihr gut tun, während seelisch negative / Energievampirtätigkeiten wie der Lehrerberuf ihren Krankheitsverlauf negativ beeinflussen. Insofern tut sie etwas für ihre Gesunderhaltung (oder Gesundwerdung), indem sie die Schule meidet aber die Vereinstätigkeit (ob nun nebenberuflich oder hobbymäßig) aufrecht erhält. Streng genommen ist das beamtenrechtlich doch sogar erwünscht, da sie der Pflicht zur Erhaltung der Gesundheit nachkommt und so die Genesung vorantreibt. Das muss ja nicht einmal Krebs sein, es können ja auch psychische Erkrankungen sein. Ich merke ja auch immer, wie schnell man gesund wird (körperlich und psychisch), wenn man mal ein paar Tage nicht arbeitet und wie langwierig der Heilungsprozess im stressigen, negativen Umfeld der Schule ist, wo eine Erkältung auch mal schnell zur ausgeprägten Nasennebenhöhlenentzündung werden kann, wenn man nicht rechtzeitig das Umfeld meidet.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 16:56

Zitat von chilipaprika

vielleicht spiegeln dir CDL und ich das Gefühl zurück, wie es ist, die ausfallende Kollegin zu sein, über die andere Menschen reden, ohne auch nur ein Stück Ahnung zu haben.

Diese Übertreibungen machen eine Diskussion doch nicht nützlicher. Wie kommst du darauf, dass ich "nicht ein Stück Ahnung" habe? Ich habe doch recht ausführlich dargelegt, wovon ich Ahnung habe. Unter anderem von einer bezahlten Nebentätigkeit, die ausgeführt wird, während Kolleginnen die Hauptarbeit übernehmen.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 17:00

Zitat von CDL

Was verstehe ich inwiefern falsch?

Von welchem „Unrecht“ schreibst du, über dass du gesichert Bescheid wüsstest?

Inwiefern geht es nicht einfach nur um deine Befindlichkeiten, wenn du deine Kollegin urteilst, bevor du überhaupt weißt, was genau sachlich vorliegt und ob sie sich tatsächlich falsch verhalten hat oder du das lediglich vermutest?

Es wird mehrfach und über Wochen einer Nebentätigkeit nachgegangen, während Kolleginnen zum Teil sehr wichtige Dinge erledigen und stapelweise Klausuren zusätzlich korrigieren.

Wenn es dir auch mal so geht, du das dann klaglos erledigst und danach weiter zusiehst, wie die Kollegin der Tätigkeit weiter fröhlich nachgehen kann, weißt du vielleicht, wovon ich rede.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 17:02

Zitat von Kris24

So habe ich FridaK verstanden, so würde es mir auch gehen.

Endlich jemand, der die Situation versteht und auch versteht, welche Auswirkungen so ein Verhalten auf ein ansonsten funktionierendes Kollegium hat. Vielen Dank!

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 17:05

Zitat von Firelilly

Und diesen Ärger kann ich schon sehr gut nachvollziehen. Und da zeigt sich wieder die Ausbeutung der Lehrkräfte.

- Würdest Du diese zusätzlichen Stunden der Korrektur mit einem einer Akademikerin würdigen Stundensatz einfach abrechnen können, dann wäre es für Dich einfach ganz normal verdientes Geld... und der Dienstherr würde vermutlich viel mehr Interesse daran haben, dass die Kollegin ihre Nebentätigkeit aufgibt / zur Rechenschaft gezogen wird. Momentan kostet es den Dienstherrn aber eben nichts.

Dies zeigt sich an tausenden Stellen in unserem Beruf:

- würde ich die Stunden, die ich mit chemischen Versuch Auf- und Abbau beschäftigt bin aufschreiben und anrechnen lassen können, würde der Dienstherr eine(n) CTA (chemisch technischer Assistent) anstellen, da dies finanziell lukrativer ist. Vielleicht so eine Hilfkraft, die alle NaWi Sammlungen betreut.

- würden die Lehrkräfte die Planung und Durchführung von Klassen- und Studienfahrten verrechnen können, würde stattdessen pädagogisches und verwaltungstechnisches Personal (weit unter A13) dafür eingestellt werden. Dasselbe gilt für Pausenaufsichten usw., für die pädagogisches Personal nicht studiert haben muss.

- würden Lehrkräfte Elterngespräche aufschreiben und den Zeitaufwand verrechnen können, hätte der Dienstherr viel größeres Interesse Lehrkräfte gegen übergriffige Eltern und zeitaufwändige Gespräche zu schützen. Dann gäbe es feste Sprechzeiten, feste Gesprächsvolumina und alles darüber hinaus müssten Eltern ggf. selber tragen oder ihre Versicherung

Da das System aber so funktioniert, dass Lehrkräfte alles machen müssen, weil mit ihrer Alimentation quasi Leibeigenschaft (ja ja, die Historiker werden mich darauf hinweisen, dass der Begriff ganz anders definiert ist, aber ihr versteht den Punkt) einher geht, werden Dir solche Aufgaben wie durch die kranke (bzw. nach Deiner

Auffassung "kranke") Kollegin einfach zugeschustert. Da kann man sauer auf die Kollegin sein (zu Recht!), aber aus meiner Sicht eben auch auf das System. Wäre diese Zusatzarbeit angemessen bezahlt, dann wäre es nicht Dein Ärger und damit Wunsch die Kollegin zur Rechenschaft zu ziehen, sondern der Wunsch und Wille des Dienstherrn, der durch diese Kollegin Mehrkosten hat. Dem ist aber nun einmal nicht so. Und ich glaube da liegt viel eher der Fehler!

Ich finde das, was Deine Kollegin (oder Kollege) macht auch nicht in Ordnung. Für mich ist auf gewisser Ebene (nicht moralisch!) allerdings nachvollziehbar, dass sie lieber eine Sportmannschaft betreut, als als Lehrer/in zu arbeiten. Deutlich stressfreier und mit mehr Spaß verbunden. So, wie sie es aber regelt, ist es moralisch nicht in Ordnung, da gebe ich Dir Recht!

Alles anzeigen

Ich bin auch irgendwie sauer auf das System. Aber ich habe gedacht, dass es bei uns eben trotz dieses Systems gut läuft, weil wir es besser machen. 

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 17:06

Zitat von chilipaprika

Dass dies eine Nebentätigkeit ist/sei, ist Hörensagen der Kollegin, die das annimmt. Tatsächlich hätte ich in der Zeitung landen können, wenn mein Verein die jährliche Veranstaltung weitergeführt hätte bzw. letztes Jahr wie geplant durchgeführt hätte. Aber GENAU aus DIESEN Gründen habe ich wochenlang versteckt gelebt, damit kein Kollege irgendwas denkt (und wäre also nicht zur Veranstaltung gegangen...). Und wenn die Kollegin Krebs hat, zwei mal die Woche zur Dialyse geht, aber einmal die Woche zum Training gehen (wenn sie kann) Punkte zählen und soziales Leben ihr hilft? EGAL, welche Krankheit dahinter steckt: soziale Isolierung ist das Schlimmste, was einem Kranken passieren kann.

Das stimmt nicht, es ist eine bezahlte Nebentätigkeit. Dass es das nicht sein könnte, ist ein Missverständnis.

Beitrag von „Emerald“ vom 8. September 2025 17:08

Ich finde dein Verhalten einfach nur unkollegial und peinlich, deine Sensationsgeilheit abstoßend und widerlich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. September 2025 17:13

@FridaK : Und du glaubst, dass ein solches Verhalten, wie von dir angedacht:

Zitat von FridaK

Mein Ziel wäre zumindest, dem Bezirk mitzuteilen, welche Auswirkungen diese genehmigte Nebentätigkeit hat. Meiner Meinung nach gibt es bei Genehmigungen von Nebentätigkeiten Bedingungen, die hier nicht erfüllt wurden.

für eine gute Atmosphäre in deinem "ansonsten gut funktionierenden" Kollegium sorgen wird?
Na, wenn du meinst...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 17:15

Zitat von FridaK

Das stimmt nicht, es ist eine bezahlte Nebentätigkeit. Dass es das nicht sein könnte, ist ein Missverständnis.

dann habe ich das missverstanden. Ich wusste nicht, dass du Einblick in die Nebenverträge von Kolleg*innen hast.

Dass ein Trainerjob am Ende des Monats ein bisschen Geld einbringt, macht daraus keinen Job, es kann es Ehrenamt sein.

und du weißt doch nicht (habe ich es falsch/überlesen), ob sie TATSÄCHLICH den Job ausführt, oder zum Beispiel für einen Wettkampf dabei und auf dem Foto steht und der Name "Trainerin" steht (weil sie die Mannschaft seit Jahren trainiert hatte)?

Wenn du 100% alles sicher weißt: ja, dann ärgere dich.

Ändert nichts daran, dass du nichts machen kannst (außer nie wieder freiwillig was übernehmen).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 17:18

Zitat von Kris24

Die SL schreibt anfangs an die Fachschaft, was verteilt werden muss und innerhalb weniger Tage ist fast immer alles verteilt. Es bringt ja nichts, wenn sich ein 2. KoK übernimmt und auch ausfällt. Die Aufgabe der SL ist dann noch, den Stundenplan anzupassen.

Da würde der Stundenplaner den Vogel zeigen. Irgendwie wird eben bei solchen spontanen Vertretungen geguckt, bei wem es im Plan möglichst passt, damit es nicht zu gravierenden Änderungsketten kommt.

Zitat von Kris24

Es kommt oft vor, dass die Vertretungsplaner Hilfe schreiben, weil die Bereitschaft nicht ausreicht und mehrere antworten innerhalb von Sekunden, ok, ich mache es. Ich weiß also, wenn ich wirklich nicht mehr kann, übernehmen andere ohne Protest.

Das kenne ich und habe mich schon des Öfteren selbst spontan gemeldet.

Es ist aber etwas Anderes, spontan in einer Freistunde / früher zu kommen / länger zu bleiben, als eine Klasse über einen noch unbestimmten Zeitraum zu übernehmen. Mit einem Stundensatz, wo ich nur weinen möchte.

Beitrag von „Ragnar Danneskjøeld“ vom 8. September 2025 17:26

Zitat von chilipaprika

Same für ("Väter-")Elternzeit. Da springt keine*r "freiwillig" ein (und die zweimonatige Elternzeit wird nie vertreten).

Kann ich von meinen Schulen nicht so bestätigen. Ich selber musste bisher dreimal einspringen.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 17:34

Zitat von Emerald

Ich finde dein Verhalten einfach nur unkollegial und peinlich, deine Sensationsgeilheit abstoßend und widerlich.

Sehr hilfreich



Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 17:46

Zitat von chilipaprika

Da würde der Stundenplaner den Vogel zeigen. Irgendwie wird eben bei solchen spontanen Vertretungen geguckt, bei wem es im Plan möglichst passt, damit es nicht zu gravierenden Änderungsketten kommt.

Das kenne ich und habe mich schon des Öfteren selbst spontan gemeldet.

Es ist aber etwas Anderes, spontan in einer Freistunde / früher zu kommen / länger zu bleiben, als eine Klasse über einen noch unbestimmten Zeitraum zu übernehmen. Mit einem Stundensatz, wo ich nur weinen möchte.

Das ist bei uns anders. Unsere Stundenplaner machen es immer möglich, bevor jemand zwangsverpflichtet wird. Natürlich geht es bei Stundenplanänderungen fast nur um längere Einsätze (mindestens 3 Wochen). Dadurch ist dann wirklich das gesamte Kollegium betroffen.

Und wie geschrieben, Freiwillige finden sich bei uns immer, letztes Jahr war gefühlt das halbe Kollegium mindestens 2 Monate im Einsatz und ich weiß nur von freiwilligem Melden. Mich hat es dann zwar auch geärgert, wenn aus angekündigten 2 Monaten fast 5 Monate werden. Aber ich sprang bisher mindestens jedes 2. Jahr ein, nur 2 Klassen möchte ich jetzt nicht mehr, ich bin halt keine 50 mehr. Früher war dies kein Problem.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 17:59

Zitat von Emerald

Ich finde dein Verhalten einfach nur unkollegial und peinlich, deine Sensationsgeilheit abstoßend und widerlich.

Was ist daran sensationsgeil, wenn man sich in seiner Kollegialität ausgenützt fühlt und sich den Frust von der Seele schreibt? Wenn man die Sorge hat, dass in Zukunft jeder nur das macht, was er machen muss und niemand mehr spontan für den anderen einspringt?

Ich verstehe ja deine Betroffenheit, aber sie will ja gerade, dass das Kollegium weiter füreinander einsteht.

(Ich finde es gerade sehr interessant, dass genau die, die in der Vergangenheit über schlechtes Schulklima klagten, hier es nicht nachvollziehen können. Und nein, ich möchte an solch einer Schule nicht unterrichten. Vertrauen ist entscheidend, ich vergleiche es oft mit einer Pflanze, schnell und vielleicht unbedacht zertreten, dauert es lange bis sie nachgewachsen ist und vielleicht klappt es nie mehr.)

Ich habe ja geschrieben, dass rechtlich alles klar ist, dass sie zu ihrer SL Vertrauen haben soll, die ja bereits aktiv wurde.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 18:12

Zitat von Ragnar Danneskjøeld

Kann ich von meinen Schulen nicht so bestätigen. Ich selber musste bisher dreimal einspringen.

was würdest du denn bestätigen wollen? wie es an meiner Schule in meinem BL ist?

Beitrag von „Emerald“ vom 8. September 2025 18:29

Zitat von Kris24

Was ist daran sensationsgeil, wenn man sich in seiner Kollegialität ausgenützt fühlt und sich den Frust von der Seele schreibt? Wenn man die Sorge hat, dass in Zukunft jeder

nur das macht, was er machen muss und niemand mehr spontan für den anderen einspringt?

Ich verstehe ja deine Betroffenheit, aber sie will ja gerade, dass das Kollegium weiter füreinander einsteht.

(Ich finde es gerade sehr interessant, dass genau die, die in der Vergangenheit über schlechtes Schulklima klagten, hier es nicht nachvollziehen können. Und nein, ich möchte an solch einer Schule nicht unterrichten. Vertrauen ist entscheidend, ich vergleiche es oft mit einer Pflanze, schnell und vielleicht unbedacht zertreten, dauert es lange bis sie nachgewachsen ist und vielleicht klappt es nie mehr.)

Ich habe ja geschrieben, dass rechtlich alles klar ist, dass sie zu ihrer SL Vertrauen haben soll, die ja bereits aktiv wurde.

Du erkennst wirklich nicht, was an FridaKs Verhalten sensationsgeil und unkollegial ist? Ich bitte dich!

Sie hat doch selbst geschrieben, dass die SL bereits aktiv geworden ist und es Gespräche gab. Es ist (wie hier Mehrere geschrieben haben) NICHT ihr Job, die Sache weiter nachzuverfolgen.

Bei einer Sache stimme ich dir zu, an ihrer Schule würde ich nicht unterrichten wollen. Solche Kollegen wie FridaK braucht niemand.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 18:35

Zitat von FridaK

Das stimmt nicht, es ist eine bezahlte Nebentätigkeit. Dass es das nicht sein könnte, ist ein Missverständnis.

Nochmal: Du weißt aber nicht, ob die Kollegin nicht auch ehrenamtlich engagiert ist für den Verein (was oft so ist bei kleineren Vereinen, die keine Hauptamtlichen haben, nur Leute, die für meist kleines Geld und viel Ehrenamt den Laden am Laufen halten) und das öffentlich dokumentierte Engagement nicht Teil ihres Ehrenamtes war.

Beitrag von „DFU“ vom 8. September 2025 18:37

Bei uns spricht die Schulleitung die Kollegen, die eine zusätzliche Klasse ganz oder teilweise übernehmen sollen, persönlich an. Da gibt es dann die Möglichkeit selbst Einfluss zu nehmen (kurzfristige Deputatserhöhung möglich?, alle Wochenstunden oder kann eine Randstunde ausfallen, ...) oder auch gegen die Übernahme zu argumentieren. So eine Dienstanweisung fällt nicht unbedingt ganz plötzlich vom Himmel.

Aber auch wenn es eine Belastung ist, und die bezahlte Nebentätigkeit ein Geschmäck'le hat, gingen bei uns die vertretenden Kollegen davon aus, dass eine echte Erkrankung vorliegt und das Unterrichten nicht möglich ist.

Man kann auch über viel Arbeit stöhnen ohne einer erkrankten Person Vorwürfe zu machen.

Ich selbst freue mich, wenn es länger Erkrankten so gut geht, dass sie das Haus verlassen können.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 18:45

Zitat von Kris24

(Ich finde es gerade sehr interessant, dass genau die, die in der Vergangenheit über schlechtes Schulklima klagten, hier es nicht nachvollziehen können.

Ich weiß, wie es ist, wenn einfach über einen hintenrum geurteilt wird, ohne dass sich jemand mal die Mühe machen würde erst einmal alle Fakten zu klären und bei tatsächlichen Problemen das offene Gespräch zu suchen, statt einfach nur weiter vorzuverurteilen, zu lästern und ein schlechtes Arbeitsklima zu schaffen für alle. Genau deshalb sehe ich die Beiträge der TE so kritisch.

KuK vorzuverurteilen statt mit diesen offen zu sprechen über (vermeintliche / tatsächliche) Probleme schafft genau das richtige Klima für Mobbing, wie ich es erlebt habe.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 18:48

Zitat von Emerald

Du erkennst wirklich nicht, was an FridaKs Verhalten sensationsgeil und unkollegial ist?
Ich bitte dich!

Sie hat doch selbst geschrieben, dass die SL bereits aktiv geworden ist und es Gespräche gab. Es ist (wie hier Mehrere geschrieben haben) NICHT ihr Job, die Sache weiter nachzuverfolgen.

Bei einer Sache stimme ich dir zu, an ihrer Schule würde ich nicht unterrichten wollen.
Solche Kollegen wie FridaK braucht niemand.

Ich würde lieber an ihrer unterrichten als an deiner oder CDL ihrer oder stimmt nicht, was ihr geschrieben habt? SL, die sich wegducken brauche ich nicht. Bei ihr haben mehrere Kollegen die Aufgaben geteilt, erst später kam Misstrauen auf (und das ist problematisch, man sollte sich diese Gefühle ernst machen und bewusst dagegen vorgehen). Ich schrieb ihr ja, vertraue der SL.

Und nein, unter sensationsgeil versteh ich etwas völlig anderes.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 18:51

Zitat von Kris24

Ich würde lieber an ihrer unterrichten als an deiner oder CDL ihrer oder stimmt nicht,
was ihr geschrieben habt?

Was genau möchtest du mir sagen oder von mir wissen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. September 2025 18:51

Ich würde mich auch ärgern und für die Zukunft meine Konsequenzen ziehen.

Allerdings gab es ja ein Gespräch mit der Schulleitung - hier würde ich darauf vertrauen, dass der Schulleiter seinen Job beherrscht und eine angemessene Reaktion findet oder gefunden hat. Wie das dann genau aussieht, muss dem Kollegium ja nicht detailliert kommuniziert werden.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 19:03

Zitat von CDL

Ich weiß, wie es ist, wenn einfach über einen hintenrum geurteilt wird, ohne dass sich jemand mal die Mühe machen würde erst einmal alle Fakten zu klären und bei tatsächlichen Problemen das offene Gespräch zu suchen, statt einfach nur weiter vorzuverurteilen, zu lästern und ein schlechtes Arbeitsklima zu schaffen für alle. Genau deshalb sehe ich die Beiträge der TE so kritisch.

KuK vorzuverurteilen statt mit diesen offen zu sprechen über (vermeintliche / tatsächliche) Probleme schafft genau das richtige Klima für Mobbing, wie ich es erlebt habe.

Ich denke, du und Emerald nehmen euer Erlebnis, überträgt es (soweit in Ordnung) und unterstellt der TE Dinge, die sie nicht getan hat. Sie hat nicht verraten, sondern hier ihren Frust abgelassen. Mehr ist bisher nicht geschehen, sie hat schon auf der ersten Seite positiv auf unsere Vorschläge reagiert. Ich kann es sehr gut nachvollziehen, weil ein solcher Vorfall die Hilfsbereitschaft zerstört und da geht es nur um Gefühle und nicht um Recht. Hier wurde ja auch gleich der Tipp gegeben, nächstes Mal nur auf Verlangen zu reagieren. Genau das läuft bei vielen Schulen negativ. Auch das Vorgehen an DFUs Schule finde ich nicht so gut. In der Fachschaft verteilt ist besser (eine Kollegin wollte den Kurs, obwohl es mehr Stunden sind, eine andere auf keinen Fall eine 9. Klasse, obwohl die perfekt in ihren Plan passte usw., die SL kann dies gar nicht alles wissen und in Einzelgesprächen kommt dies nicht heraus, ich war vor 2 Jahren auch überrascht, was manchen mehr oder weniger Probleme bereitet).

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 19:06

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Wenn Gefühle Gedanken leiten, werden harmlose Worte missverstanden.

Ich vermute zwar, was du meinst, es stimmt aber (wieder) nicht. Aber Worte aus dem Zusammenhang reißen und unvollständig zitieren, ist wirklich unschön.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 19:18

Zitat von CDL

Was genau möchtest du mir sagen oder von mir wissen?

Du schriebst von Mobbing und an einer Schule mit Mobbing möchte ich nicht unterrichten.

Emerald schrieb von Gewalt und einer SL, die nicht deutlich dagegen vorgeht, an solch einer Schule möchte ich nicht unterrichten.

Ich möchte an einer Schule ohne Mobbing unterrichten, an meiner 1. Schule gab es mal einen persönlichen Angriff eines Kollegen, den die SL sofort unterband. Ich habe in 30 Jahren nie mehr etwas erlebt und auch nur einmal etwas gehört, da ging es aber auch um rechtliche Verstöße.

Auch Gewalt durch Schüler wurde immer deutlich unterbunden, es kam sogar zu Schulverweisen (nach Durchlauf einiger Maßnahmen), die SL stand immer hinter uns.

Und ich freue mich über Hilfsbereitschaft selbst von Kollegen, mit denen ich im Alltag wenig zu tun habe und habe es an allen Schulen erlebt.

Ich wollte in diesem Beitrag gar nichts von euch wissen, mich nerven aber gerade diese Unterstellungen. Immerhin fragst du nach und schreibst nicht einfach eklig.

Beitrag von „Joker13“ vom 8. September 2025 19:35

Emerald Ich verstehe ehrlich gesagt auch nicht genau, was du meinst. Was genau ist hier eklig?

Zitat von chilipaprika

Da springt keine*r "freiwillig" ein

Bei uns schon und wenn das funktioniert, finde ich das auch besser, als von oben aufgedrückte Mehrarbeit.

@FridaK Hast du denn die Kollegin selbst einmal darauf angesprochen, dass du dich so ärgerst? Das fände ich angemessener, als direkt Beschwerden einige Ebenen höher ins Auge zu fassen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. September 2025 19:42

Zitat von FridaK

...

In jedem Fall ist es so, dass ich beim nächsten Mal, wenn eine Kollegin aufgefangen werden muss, eher zurückhaltend sein werde, wenn es darum geht, Arbeit zu übernehmen. Und das ist das Ergebnis dieses Vorfalls. Das kann auch für die Schulleitung kein gutes Ergebnis sein.

Ich denke, das Missverständnis ist hier dein Verantwortungsgefühl ggü. der Kollegin. Wieso fängst du *sie* auf, wenn du Klausuren korrigierst? Du fängst allenfalls die Noten für den Kurs auf.

Ich schildere denn Fall mal so: du hast dich dafür entschieden, liegengebliebene Klausuren zu korrigieren. Das nächste Mal entscheidest du dich dafür oder dagegen, es liegt in deiner Hand, ganz ohne mit dem Fuß aufzustampfen.

Wenn es dich ärgert, dass die Kollegin im Fernsehen auftritt, wo sie doch deiner Ansicht nach im Bett liegen sollte, kannst du sie ja direkt fragen. Ich würde mir allerdings überlegen, ob es den potentiellen Schaden wert ist: einer bescheißenden Kollegin zu signalisieren, dass man ihr auf die Schliche gekommen ist vs. der Möglichkeit, einer erkrankten Kollegin das Vertrauen abzusprechen.

Überlege, was wäre, wenn es umgekehrt dich beträfe, so oder so rum.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. September 2025 19:48

okay, vielleicht bin ich einfach total isoliert und bekomme Sachen nicht mit.

(Glaube ich zwar nicht, aber ich hatte bisher nicht das Gefühl, an einer egoistischen Schule zu arbeiten. Allerdings haben sehr viele Kolleg*innen seeeeeeeeehr viele Überstunden seit Jahren und wären froh über jeden Abbau und trotzdem bauen dieses Jahr etliche wieder auf. Da ist irgendwann eine Grenze erreicht (ich merke: es könnte noch mehr geben, und ich bewundere euch wirklich)).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. September 2025 19:50

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Deine Wortwahl muss das sein?

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 19:57

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Ich habe dir nichts unterstellt. Erst nach deinem eklig habe ich überlegt, was du meinen könntest? Und was ist an meinen Beiträgen ekelhaft?

Dass ich Verständnis für Fridas Frust und Sorge äußere und sie nicht komplett verurteile?

Jetzt habe ich allerdings ein sehr negatives Bild von dir und verabschiede mich.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 20:00

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Ich blockiere normalerweise ohne es zu schreiben. Aber bevor du weiter wütest, ich lese es nicht mehr.

(Mich hat tatsächlich noch nie jemand mit diesen Worten beschrieben.)

Beitrag von „Joker13“ vom 8. September 2025 20:03

Emerald Ich finde, du solltest dich erklären, wenn du solche starke Wortwahl verwendest. Ein Einzeiler mit der immer wieder gleichen Wiederholung eines solchen Vorwurfs, nur um dann mit weiteren derartigen Worten - erneut ohne Erklärung - nachzulegen, widerspricht dem Sinn eines Diskussionsforums und wird Kris24 auch nicht gerecht, der/die hier ja wirklich versucht, die eigene Position nachvollziehbar zu erläutern.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. September 2025 20:08

Zitat von Kris24

Was ist daran sensationsgeil, wenn man sich in seiner Kollegialität ausgenützt fühlt und sich den Frust von der Seele schreibt? Wenn man die Sorge hat, dass in Zukunft jeder nur das macht, was er machen muss und niemand mehr spontan für den anderen einspringt?

Ich verstehe ja deine Betroffenheit, aber sie will ja gerade, dass das Kollegium weiter füreinander einsteht.

(Ich finde es gerade sehr interessant, dass genau die, die in der Vergangenheit über schlechtes Schulklima klagten, hier es nicht nachvollziehen können. Und nein, ich möchte an solch einer Schule nicht unterrichten. Vertrauen ist entscheidend, ich vergleiche es oft mit einer Pflanze, schnell und vielleicht unbedacht zertreten, dauert es lange bis sie nachgewachsen ist und vielleicht klappt es nie mehr.)

Ich habe ja geschrieben, dass rechtlich alles klar ist, dass sie zu ihrer SL Vertrauen haben soll, die ja bereits aktiv wurde.

Du tappst m.E. in dieselbe Falle wie FridaK. Auf der einen Seite freiwillig Aufgaben übernehmen mit dem Gefühl, es sei eine hilfsbereite Gnade, dies für den anderen ganz persönlich zu tun. Auf der anderen Seite dann total sauer und voller Rachegelüste, dass man (angeblich) voll ausgenutzt worden wäre.

[Edit: von Rache schriebst du nichts, aber der TE geht's offenbar um eine Art von Genugtuung, die nichts mit den zusätzlichen Klausuren zu tun hat, sondern mit dem Gefühl, es müsse eine Bestrafung her.]

Eine Kollegin ist krankgeschrieben, jemand übernimmt dienstliche Aufgaben (hier zudem: freiwillig) und ist dann pikiert, weil er/sie sich ausgenutzt fühlt. Finde den Fehler.

Beitrag von „Kris24“ vom 8. September 2025 20:18

Zitat von Quittengelee

Du tappst m.E. in dieselbe Falle wie FridaK. Auf der einen Seite freiwillig Aufgaben übernehmen mit dem Gefühl, es sei eine hilfsbereite Gnade, dies für den anderen ganz persönlich zu tun. Auf der anderen Seite dann total sauer und voller Rachegelüste, dass man (angeblich) voll ausgenutzt worden wäre.

Eine Kollegin ist krankgeschrieben, jemand übernimmt dienstliche Aufgaben (hier zudem: freiwillig) und ist dann pikiert, weil er sie sich ausgenutzt fühlt. Finde den Fehler.

Aber ich bin weder sauer noch habe ich Rachegelüste (das überrascht mich jetzt komplett), ich kann nur Frida teilweise verstehen. Ich schrieb aber gleich zu Beginn, ich würde der SL vertrauen.

Ich verstehe ihre Sorge, dass genau diese Hilfsbereitschaft abnimmt. Ich habe mich vor 2 Jahren gefreut, dass ich mich nicht vor der SL "nackig machen musste", weil ich die Klasse nicht übernehmen wollte. Ich benötige weder Attest noch Überlastungsanzeige, wenn es mal nicht geht, weil die anderen auch hilfsbereit sind. Wenn es dann geht wie letztes Jahr übernehme ich es auch.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. September 2025 20:31

Zitat von Quittengelee

Eine Kollegin ist krankgeschrieben, jemand übernimmt dienstliche Aufgaben (hier zudem: freiwillig) und ist dann pikiert, weil er/sie sich ausgenutzt fühlt. Finde den Fehler.

Wenn ich es richtig verstehe, ist man doch nur pikiert, weil die Krankgeschriebene öffentlich andere (bezahlte) Aufgaben wahrnimmt. Ob das rechtmässig ist oder nicht, müsste man genauer untersuchen. Dass es "nicht so gut ankommt", darüber dürfte man sich einig sein. Manche haben hier versucht, den TE zu empfehlen, den Ball flach zu halten und alles der SL zu überlassen. Schade, dass hier immer alles so unschön ausufert. Vielleicht wollte sich die TE nur mal Luft machen und andere Meinungen hören, das Thema diskutieren. Muss man denn immer gleich so aufeinander losgehen?

Mit dem letzten Satz meine ich nicht dich, Quittengelee.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 8. September 2025 20:35

Ich kann die Irritation absolut nachvollziehen, ich wäre auch ziemlich genervt, wenn ich haufenweise Arbeit einer Lehrperson ausbaden müsste und diese während ihrer Krankheit einer Nebentätigkeit nachgeht. Sorry, aber wer das nicht nachvollziehen kann, ist echt seltsam drauf.

Ich würde deswegen allerdings nicht "petzen" gehen, es sei denn, die SL ist komplett inaktiv. Ich würde allerdings dieser Kollegin in Zukunft wahrscheinlich deutlich kühler begegnen, wenn sie etwas von mir möchte.

Emerald habe ich aufgrund ihrer völlig wirren Einlassungen gerade gemeldet. Ich glaube, gemeldet habe ich in meiner ganzen Zeit im Forum bislang einmal was, das ist nun das zweite Mal. Scheinbar fühlt sich jemand gerade persönlich angegriffen und teilt wahllos aus.

PS: Mir fällt gerade ein, dass wir an meiner alten Schule so einen Fall hatten: Typ war wochenlang krankgemeldet und es musste massiv viel Arbeit umgeschichtet werden, während er lustig Bilder im Status postete, wo er überall Urlaub machte und auf welchen Hochzeiten/Geburtstagen er war. Sein Standing im Kollegium war danach halt non-existent.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 20:59

Zitat von Kris24

Ich würde lieber an ihrer unterrichten als an deiner oder CDL ihrer **oder stimmt nicht, was ihr geschrieben habt?**

Ich frage meistens nach. Danke auch für deine Antwort, die mir bestätigt hat, was ich vermutet hatte was du meinst und sagen möchtest.

Den durch mich hervorgehobenen Teil kann man aber auch als Unterstellung verstehen, Emerald und ich hätten die Unwahrheit geschrieben über unsere Schulen. Nachdem ich weiß, dass du manchmal von dir unbemerkt etwas zweideutig formulierst, was du gar nicht als Angriff

intendiert hattest, habe ich das erst einmal nicht als Angriff verstanden, sicherheitshalber aber nachgefragt. Möglicherweise hat Emerald das anders interpretiert, so dass ihr zumindest an dieser Stelle womöglich aneinander vorbeiredet.

Zitat von Kris24

Ich denke, du und Emerald nehmen euer Erlebnis, überträgt es (soweit in Ordnung) und unterstellt der TE Dinge, die sie nicht getan hat.

Die TE urteilt, ohne alle relevanten Fakten zu kennen, überlegt aber basierend auf ihrem gepflegten Halbwissen und aus der Wut, Frustration, Enttäuschung und Überlastung heraus die Schulleitung übergehend direkt die Bezirksregierung zu kontaktieren, um Konsequenzen zu fordern. Das Ganze an einer Schule, an der angeblich eine gute Stimmung herrscht. Das ist eine Menge Eskalationsbereitschaft, aber kein ersichtliches Interesse daran, erst einmal in Ruhe zu klären, was tatsächlich Sache war und der Kollegin gegenüber ggf. den eigenen Unmut auszudrücken.

Ja, natürlich prägt mich da meine letzte berufliche Erfahrung, genau wie mich die beruflichen Erfahrungen davor geprägt haben, wo ich das beispielsweise an meiner Refschule anders erlebt habe, sprich dass man tatsächlich miteinander spricht, statt übereinander. DAS versteh ich unter einem guten und kollegialen Miteinander.

Offenbar gibt es Letzteres bei dir an der Schule, das finde ich toll. Das solltest du aber umgekehrt nicht einfach 1:1 aus den Beiträgen der TE herauslesen. Zu einer „guten Stimmung“ gehört schließlich deutlich mehr, als bei einem krankheitsbedingten Ausfall Korrekturen freiwillig zu übernehmen, die sonst halt verteilt werden würden durch die SL.

Ich habe sehr viele Dinge freiwillig und zusätzlich gemacht an meiner Schule ohne jedweden Ausgleich, weil ich lange Zeit das absurde Gefühl hatte, ich müsste etwas falsch gemacht haben, dass ich von Tag 1 an ins Visier genommen wurde, aber auch, weil ich so bin. Das alleine erzählt meines Erachtens nichts über die Stimmung in einem Kollegium, Vorverurteilungen dagegen durchaus und zwar unabhängig davon, ob diese sich letztlich bewahrheiten oder nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:03

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Emerald, könntest du vielleicht den sehr persönlichen Angriff, den dieses wiederholte „ekelhaft“ enthält, potentiell entschärfen, indem du klar ausschreibst was du meinst? Was genau findest du warum „ekelhaft“ an den Beiträgen der TE, was ist an welchen Aussagen von [Kris24](#) für dich warum ekelhaft?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. September 2025 21:04

[Zitat von Emerald](#)

[Joker13](#) Ich finde es ätzend und erbärmlich, was Kris24 hier geschrieben hat. Es ist einfach nur zum Kotzen, was sie sich da zusammen fantasiert.

Du schreibst jetzt zum 5. Mal dasselbe und keiner weiß, was genau dein Problem ist. Möglicherweise geht es darum, dass man dir nicht glaubt und hier anderen nicht geglaubt wird. Richtig?

Kris24 hat dir nichts getan, vielleicht versuchst du das mal etwas klarer zu kriegen.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:13

[Zitat von CDL](#)

KuK vorzuverurteilen statt mit diesen offen zu sprechen über (vermeintliche / tatsächliche) Probleme schafft genau das richtige Klima für Mobbing, wie ich es erlebt habe.

Wo steht denn, dass ich nicht mit ihr gesprochen habe?

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:15

Zitat von Emerald

Joker13 [...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Ich glaube, das, worüber du dich gerade so enorm ärgerst ist ein Missverständnis gewesen infolge einer etwas unglücklichen Formulierung von Kris. Ich verstehe vor dem Hintergrund deiner Geschichte, warum dich das gerade so massiv antriggert. Ich glaube aber nicht, dass Kris unterstellen wollte, dass du und ich unsere Erlebnisse erfunden hätten.

Vielleicht ist es dir um deiner selbst Willen möglich an der Stelle einen Gang zurückzuschalten, um erst noch einmal nachzulesen, wie Kris sich im Weiteren geäußert hat? Ich glaube wirklich, du verrennst dich da gerade etwas. Mir hilft es in solchen Momenten erst einmal in Ruhe darüber zu schlafen, ehe ich weiterdiskutiere im Forum, um Abstand zu gewinnen und gelassener werden zu können, so dass ich mögliche Missverständnisse besser erkenne. Vielleicht würde dir das ebenfalls helfen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. September 2025 21:16

<Mod-Modus>

Emerald, hör bitte mit den persönlichen Angriffen auf, oder du darfst mal 3 Wochen von der Ersatzbank zuschauen.

Das kann man auch sachlich und angemessen ausdiskutieren.

Kl. gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:19

Zitat von FridaK

Wo steht denn, dass ich nicht mit ihr gesprochen habe?

Hast du mit ihr gesprochen über die Angelegenheit?

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:19

Zitat von Joker13

Emerald Ich verstehe ehrlich gesagt auch nicht genau, was du meinst. Was genau ist hier eklig?

Bei uns schon und wenn das funktioniert, finde ich das auch besser, als von oben aufgedrückte Mehrarbeit.

@FridaK Hast du denn die Kollegin selbst einmal darauf angesprochen, dass du dich so ärgerst? Das fände ich angemessener, als direkt Beschwerden einige Ebenen höher ins Auge zu fassen.

Natürlich. Wir hatten noch in den Krankwochen Kontakt. Mit dem restlichen Verfahren (Nachricht an die Schulleitung, Gespräche mit der Schulleitung, offensichtliche Missbilligung durch die Schulleitung) hatte ich aber nichts zu tun.

Die Kollegin hat sich in Bezug auf die Klausurstapel u. a. so geäußert: "Ist nicht mein Problem".

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:21

Zitat von Quittengelee

Ich denke, das Missverständnis ist hier dein Verantwortungsgefühl ggü. der Kollegin. Wieso fängst du *sie* auf, wenn du Klausuren korrigierst? Du fängst allenfalls die Noten für den Kurs auf.

Ich schildere denn Fall mal so: du hast dich dafür entschieden, liegengebliebene Klausuren zu korrigieren. Das nächste Mal entscheidest du dich dafür oder dagegen, es liegt in deiner Hand, ganz ohne mit dem Fuß aufzustampfen.

Wenn es dich ärgert, dass die Kollegin im Fernsehen auftritt, wo sie doch deiner Ansicht nach im Bett liegen sollte, kannst du sie ja direkt fragen. Ich würde mir allerdings überlegen, ob es den potentiellen Schaden wert ist: einer bescheißenden Kollegin zu signalisieren, dass man ihr auf die Schliche gekommen ist vs. der Möglichkeit, einer

erkrankten Kollegin das Vertrauen abzusprechen.

Überlege, was wäre, wenn es umgekehrt dich beträfe, so oder so rum.

Es ist, finde ich, nicht so leicht, etwas einfach nicht zu übernehmen. Wir arbeiten ja nicht in einer Schraubenfabrik.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:23

Zitat von Quittengelee

[Edit: von Rache schriebst du nichts, aber der TE geht's offenbar um eine Art von Genugtuung, die nichts mit den zusätzlichen Klausuren zu tun hat, sondern mit dem Gefühl, es müsse eine Bestrafung her.]

Eine Kollegin ist krankgeschrieben, jemand übernimmt dienstliche Aufgaben (hier zudem: freiwillig) und ist dann pikiert, weil er/sie sich ausgenutzt fühlt. Finde den Fehler.

Gerechtigkeit. In einem nicht gerechten System. Nicht Rache.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:24

Zitat von FridaK

Natürlich. Wir hatten noch in den Krankwochen Kontakt. Mit dem restlichen Verfahren (Nachricht an die Schulleitung, Gespräche mit der Schulleitung, offensichtliche Missbilligung durch die Schulleitung) hatte ich aber nichts zu tun.

Die Kollegin hat sich in Bezug auf die Klausurstapel u. a. so geäußert: "Ist nicht mein Problem".

Ok, soweit, so normal während einer Krankschreibung. Hast du aber auch mal die Kollegin gefragt, wie die Nebentätigkeit sich mit der Krankschreibung vertragen habe? Ob sie diese tatsächlich ausgeübt habe, was die Pressemitteilungen vermuten lassen könnten und du ärgerlich fändest weil... oder ob es vielleicht eine andere Erklärung gebe? Das wäre doch die

relevante Frage, um erst einmal überhaupt beurteilen zu können, ob es einen Grund zur Aufregung geben könnte.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:28

Zitat von CDL

Die TE urteilt, ohne alle relevanten Fakten zu kennen, überlegt aber basierend auf ihrem gepflegten Halbwissen und aus der Wut, Frustration, Enttäuschung und Überlastung heraus die Schulleitung übergehend direkt die Bezirksregierung zu kontaktieren, um Konsequenzen zu fordern. Das Ganze an einer Schule, an der angeblich eine gute Stimmung herrscht. Das ist eine Menge Eskalationsbereitschaft, aber kein ersichtliches Interesse daran, erst einmal in Ruhe zu klären, was tatsächlich Sache war und der Kollegin gegenüber ggf. den eigenen Unmut auszudrücken.

Ein Problem bei dir ist, dass du ständig meinst, beurteilen zu können, welches Wissen andere Leute haben. Woher weißt du denn so genau, welches Wissen ich habe?

Ich habe mehrmals erklärt: Geht einer bezahlten Nebentätigkeit nach, während sie krankgeschrieben ist. Nicht aus psychischen Gründen.

Das sind einige der Fakten. Kannst du das nicht einfach akzeptieren?

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. September 2025 21:31

Hm Emerald, vielleicht liest du nochmal unvoreingenommen nach? Ich kann in Kris24 Beiträgen beim besten Willen nichts finden, was diese Angriffe rechtfertigt - vielleicht abgesehen von der möglichen Missinterpretation, die CDL aber ja bereits aufgedröselt hat.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. September 2025 21:31

Zitat von FridaK

Gerechtigkeit. In einem nicht gerechten System. Nicht Rache.

Damit hast Du doch die Problematik und die augenscheinliche Unerfüllbarkeit Deines Ansinnens hinreichend dargestellt.

Gerechtigkeit ist gleichwohl ein sehr moralisch und weniger juristisch geprägter Begriff. Damit entfernen wir uns natürlich zunehmend von der Sachebene.

Ich habe mir im Laufe der Zeit eine andere Sichtweise angewöhnt. Leute, die so handeln wie Deine Kollegin, sind in der Regel auch nicht glücklich. Die Probleme, die sie anderen bereiten sind Ausdruck der Probleme, die sie selbst mit sich und ihrem Leben haben. Damit sind sie im Grunde selbst gestraft.

Und nie vergessen: Karma's a bitch.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:32

Zitat von Emerald

[...Original entfernt. Aber danke für deine Reaktion auf den Beitrag. Kl. gr. frosch, Moderator ...]

Das denke ich nicht, halte so ein Pauschalurteil über den Charakter einer anderen Person auch für schwierig, im konkreten Fall für komplett falsch.

Noch mal: Ich verstehe, warum dich das angetriggert hat, gerade überlässt du aber einem sehr wütenden und sehr verletzten Anteil in dir das Wort für alle deine Anteile und wirst dabei selbst sehr verletzend, sehr respektlos, sehr übergriffig. Bitte erlaube dir selbst eine Schreibauszeit, um dich erst einmal beruhigen zu können.

Beitrag von „EmptyWave33279“ vom 8. September 2025 21:35

Zitat von Bolzbold

Damit hast Du doch die Problematik und die augenscheinliche Unerfüllbarkeit Deines Ansinnens hinreichend dargestellt.

Gerechtigkeit ist gleichwohl ein sehr moralisch und weniger juristisch geprägter Begriff. Damit entfernen wir uns natürlich zunehmend von der Sachebene.

Ich habe mir im Laufe der Zeit eine andere Sichtweise angewöhnt. Leute, die so handeln wie Deine Kollegin, sind in der Regel auch nicht glücklich. Die Probleme, die sie anderen bereiten sind Ausdruck der Probleme, die sie selbst mit sich und ihrem Leben haben. Damit sind sie im Grunde selbst gestraft.

Und nie vergessen: Karma's a bitch.

Du hast schon recht. Einige haben mir hier wirklich etwas geholfen, auch wenn es nicht so aussieht.

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 21:39

Zitat von FridaK

Ein Problem bei dir ist, dass du ständig meinst, beurteilen zu können, welches Wissen andere Leute haben. Woher weißt du denn so genau, welches Wissen ich habe?

Ich habe mehrmals erklärt: Geht einer bezahlten Nebentätigkeit nach, während sie krankgeschrieben ist. Nicht aus psychischen Gründen.

Das sind einige der Fakten. Kannst du das nicht einfach akzeptieren?

Du hast ebenfalls geschrieben, dass du gar nicht sicher wüsstest, warum die Kollegin letztlich krankgeschrieben war. Meine sämtlichen Nachfragen, worauf dein Urteil sich begründet hast du ignoriert.

Zumindest für das, was du eingangs formuliert hast mit dem Thread zu intendieren, sind es zu wenig gesicherte Fakten, über die du dein eigenes Bekunden nach (Stichwort „psychische Erkrankung“) verfügst.

Beitrag von „DFU“ vom 8. September 2025 21:42

Kris24 Ich finde es gut, wenn es bei euch mit der Verteilung gut funktioniert.

Ich glaube, bei uns ist es auch nicht groß anders, da die Schulleitung ja auch das Gespräch sucht, wenn auch mit den Kollegen einzeln. Die erste Vertretungsplanung der Schulleitung ist jedenfalls noch nicht in Stein gemeißelt.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. September 2025 21:43

Zitat von chilipaprika

Dass dies eine Nebentätigkeit ist/sei, ist Hörensagen der Kollegin, die das annimmt. Tatsächlich hätte ich in der Zeitung landen können, wenn mein Verein die jährliche Veranstaltung weitergeführt hätte bzw. letztes Jahr wie geplant durchgeführt hätte. Aber GENAU aus DIESEN Gründen habe ich wochenlang versteckt gelebt, damit kein Kollege irgendwas denkt (und wäre also nicht zur Veranstaltung gegangen...). Und wenn die Kollegin Krebs hat, zwei mal die Woche zur Dialyse geht, aber einmal die Woche zum Training gehen (wenn sie kann) Punkte zählen und soziales Leben ihr hilft? EGAL, welche Krankheit dahinter steckt: soziale Isolierung ist das Schlimmste, was einem Kranken passieren kann.

Wer heute immer noch glaubt, dass Kranke Zuhause bleiben müssten, dem kann ich auch nicht mehr helfen.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. September 2025 21:46

Zitat von FridaK

Diese Übertreibungen machen eine Diskussion doch nicht nützlicher. Wie kommst du darauf, dass ich "nicht ein Stück Ahnung" habe? Ich habe doch recht ausführlich dargelegt, wovon ich Ahnung habe. Unter anderem von einer bezahlten Nebentätigkeit, die ausgeführt wird, während Kolleginnen die Hauptarbeit übernehmen.

Du bist nicht die betroffenen Person und auch nicht die behandelnde Ärztin. Daher hast du keine Ahnung, auch wenn du fest davon überzeugt bist. Weiterhin geht es sich auch überhaupt nix an.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. September 2025 22:31

Zitat von FridaK

Endlich jemand, der die Situation versteht und auch versteht, welche Auswirkungen so ein Verhalten auf ein ansonsten funktionierendes Kollegium hat. Vielen Dank!

Ich denke nicht, dass irgendwer irgendwas nicht versteht. Die Frage ist, ob es dir mehr hilft, wenn fremde Leute scharenweise rufen "Die blöde Kuh, das ist ja unmöglich...!"

Und einige, die selbst krank sind oder waren, möchten dir mitteilen, dass es richtig, richtig übel ist, wenn einem nicht geglaubt wird.

Manchmal kann man nämlich nicht arbeiten und wird trotzdem dabei gesehen, wie man in der Öffentlichkeit lacht. Es gibt immer Leute, die sich dann benachteiligt und verschaukelt fühlen.

Du denkst, dass du die Situation voll durchschaut hast, so wie natürlich immer jeder denkt, dass er eine Situation voll durchschaut hat. Aber was andere anbelangt: nee. Man kann am Ende nur sein Leben überblicken und das ist schon gut, wenn man dafür genug Kapazitäten hat.

Wenn man anderen hilft: bitte freiwillig und ohne Dankbarkeit zu erwarten. Und wenn man *bei der Arbeit* freiwillig Aufgaben übernimmt, im eigenen Interesse: machen oder lassen. Du hättest genau dieselbe Arbeit gehabt, wenn die Kollegin ein Selfie mit Gipsarm und *viiielen Dank fürs Klausurenkorrigieren der 10b  gepostet hätte.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. September 2025 06:32

Zitat von Quittengelee

Und einige, die selbst krank sind oder waren, möchten dir mitteilen, dass es richtig, richtig übel ist, wenn einem nicht geglaubt wird.

Ich war zum Glück noch nie ernsthaft krank und kann das trotzdem verstehen.

Ich möchte nicht in so eine Situation kommen. Gleichermaßen wird von manchen Lehrkräften auch mit kranken SuS gemacht. Was ich gleichermaßen unfair finde. Es verwundert mich aber auch nicht, dass diese "Expertise" auch auf das Kollegium übertragen wird. Man erwischt scheinbar gerne andere bei vermeintlichen Vergehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. September 2025 06:40

stimmt, das habe ich auch bei einigen SuS beobachtet.

Von "krass, was sie trotz der Krankheit XY schafft" zu "stellt sich nur an, will einfach nicht lernen" (ja, die Geschlechter sind kein Zufall), wir haben echt viele Ärzt*innen in Kollegien. Je "bekannter" die Krankheit, desto mehr Glaubwürdigkeit erhält sie.

(also: MS schlägt eindeutig Rheuma und Reizdarm, zum Beispiel)